



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

EM 2024 - Die Gruppe Deutschland - Schweiz - im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)






Titel:	Die Austragungsorte der UEFA Europameisterschaft 2024 in Deutschland
Reihe:	Länderprofile zur EURO 2024
Bestellnummer:	84470
Kurzvorstellung:	Dieses Material zur Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland stellt die 10 Austragungsstädte vor. Es werden Daten, Fakten und Hinweise zur geographischen Lage, der Bevölkerung, Geschichte, Wirtschaft sowie den Sehenswürdigkeiten und EM-Stadien geliefert.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Berlin• Dortmund• Frankfurt/Main• Gelsenkirchen• Hamburg• Düsseldorf• Köln• Leipzig• München• Stuttgart

Berlin

Allgemeines

 Berlin ist die Bundeshauptstadt der Bundesrepublik Deutschland und zugleich die bevölkerungsreichste und flächengrößte Stadt des Landes. Zudem ist Berlin, ähnlich wie Hamburg und Bremen, ein Stadtstaat und somit ein eigenständiges Bundesland.

Geographische Lage

10 Berlin befindet sich in eiszeitlich geprägter Landschaft im Warschau-Berliner Urstromtal zwischen dem Barnim-Plateau im Norden und dem Teltow-Plateau im Süden. Das historische Zentrum Berlins liegt an der schmalsten Stelle des von der Spree in ost-westlicher Richtung durchflossenen Urstromtals. Im westlichsten Bezirk Spandau mündet die Spree in die Havel, die den Westen Berlins in Nord-Süd Richtung durchfließt.

Bevölkerung

15 In Berlin leben 3.755.251 Einwohner (Stand 31. Dezember 2022) auf einer Fläche von 891,7 Quadratkilometern. Die Bevölkerungsdichte der Region beträgt 4.210 Einwohner pro Quadratkilometer. Der durchschnittliche Berliner im Jahre 2022 war 42,4 Jahre alt. Das entspricht einer Erhöhung von 2,5 Jahren über einen Zeitraum von zwölf Jahren. Im Juni 2023 lebten rund ca. 1.510.000 Einwohner mit ausländischem Pass aus 190 Staaten in Berlin. Das entspricht rund 23,4 Prozent. Insgesamt wohnen rund 54.000 Bürger aus dem

20 nächstgelegenen Nachbarland Polen sowie rund 107.000 Türken in Berlin. Berlin hat außerhalb der Türkei die größte türkische Gemeinde in Europa. Laut dem Statistischen Landesamt (2011) sind 60 Prozent der Berliner nicht Mitglied einer Religionsgemeinschaft, 21,6 Prozent evangelische Christen, 9,6 Prozent Katholiken und 7,6 Prozent Mitglied der islamischen Gemeinde.

25 Geschichte

Die Stadt Cölln, Teil der Doppelstadt Berlin-Cölln, wurde erstmals 1237 urkundlich erwähnt, 1244 folgte dann die Erwähnung Berlins, welches sich auf dem nördlichen Ufer der Spree befand. Die beiden Städte bekamen im Jahre 1307 ein gemeinsames Rathaus. Der Name *Berlin* hat allerdings nichts mit dem Bären im heutigen Stadtwappen zu tun. Er geht vermutlich auf

30 die slawische Silbe *berl* (*Sumpf*) zurück.

1415 wurde Friedrich I. Kurfürst der Mark Brandenburg und blieb dies bis 1440. Mitglieder der Familie Hohenzollern regierten bis 1918 in Berlin, erst als Markgrafen von Brandenburg, dann als Könige von Preußen und schließlich als deutsche Kaiser. Die Einwohner von Berlin haben diese Veränderungen nicht immer begrüßt. 1448 revoltierten sie im „Berliner Unwillen“ gegen

35 den Schlossneubau des Kurfürsten Friedrich II. Eisenzahn. Dieser Protest war jedoch nicht von Erfolg gekrönt, und die Bevölkerung büßte viele ihrer politischen und ökonomischen Freiheiten ein. 1451 wurde Berlin dann Residenzstadt der brandenburgischen Markgrafen und Kurfürsten und musste seinen Status als freie Hansestadt aufgeben.

herausragenden Akustik. Das Konzerthaus ist Sitz des Philharmonischen Orchesters Dortmund, das 1887 gegründet wurde.

260 Das 1947 gegründete Museum am Ostwall für moderne und zeitgenössische Kunst sammelt Gemälde, Skulpturen, Objekte, Fotos des 20. Jahrhunderts. Es beherbergt die größte Sammlung von Werken des Malers Alexej von Jawlensky in Deutschland sowie die Sammlung „Die Brücke“ aus dem Umfeld des „Blauen Reiters“. Zudem wurden Anfang der 90er-Jahre über tausend Arbeiten von Marcel Duchamp bis Joseph Beuys, von Günther Uecker bis Jean Tinguely aus der Sammlung von Siegfried Cremer erworben, die einen weiteren Schwerpunkt des Museums bilden (Informelle Kunst, Zero und Fluxus).

265 Der RWE Tower, höchstes Bauwerk der Dortmunder Innenstadt, wurde am 24. August 2005 der Öffentlichkeit übergeben. Das 91 m hohe elliptische Gebäude mit einer Fassade aus anthrazitfarbenem chinesischem Granit ist Sitz der RWE-Tochter Westfalen-Weser-Ems.

270 Das Deutsche Fußballmuseum wurde am 23. Oktober 2015 als nationales Fußballmuseum des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Dortmund eröffnet. Die Planungen stammten von der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH mit Sitz in Dortmund. Das Deutsche Fußballmuseum befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof und ist Bestandteil einer Kunst- und Kulturmeile zwischen dem Kreativzentrum Dortmunder U und dem Konzerthaus Dortmund.

275 *Das EM-Stadion*



Der Signal Iduna Park (bis Ende November 2005 'Westfalenstadion') in Dortmund ist mit 81.359 Zuschauerplätzen das größte Fußballstadion in Deutschland. Es ist die Spielstätte des Bundesligisten Borussia Dortmund, dessen Zuschauer dort in der Saison 2003/2004 mit 1,35 Mio. Besuchern (durchschnittlich ca. 76.500 pro Spiel) einen neuen Europarekord aufstellten. Das Stadion befindet sich südlich der B 1 an der Strobelallee neben dem Stadion Rote Erde und in der Nähe der Westfalenhallen.

285 Das Stadion wurde zwischen 1971 und 1974 für die Fußballweltmeisterschaft mit einer Zuschauerkapazität von 54.000 Zuschauern errichtet. Im FIFA-WM-Stadion Dortmund (Name des Signal Iduna Parks während der Fußballweltmeisterschaft 2006) finden vier Gruppenspiele, ein Achtelfinale und ein Halbfinale statt.

290 Im Juli 2015 wurde bekannt gegeben, dass Block 63 auf dem Unterrang der Nordtribüne zur Saison 2015/16 als Stehplatzblock genutzt werden sollte. Somit erweiterte sich die maximale Zuschauerzahl um 692 auf nunmehr 81.359 Plätze. In der Saison 2016/17 änderte sich die maximale Zuschauerzahl um einen Platz auf nunmehr 81.360 Plätze.

Zur Europameisterschaft wird das Stadion befristet umbenannt in das neutrale „BVB-Stadion Dortmund“ mit einer zugelassenen Kapazität von 61.524 Zuschauern.

- 900 Nach den Entscheidungen auf der Londoner Außenministerkonferenz gründeten die Briten am 23. August 1946 das Land Nordrhein-Westfalen als Nachfolgestaat des nur noch de jure existierenden Freistaats Preußen. Düsseldorf wurde zur Hauptstadt gewählt, um die bedeutenden industriellen Ressourcen des Landes vor politischer Einflussnahme durch die Sowjetunion und Frankreich zu schützen. Die geografische Zentralität und die unzerstörten
- 905 Verwaltungsbauten spielten eine entscheidende Rolle bei dieser Wahl. Wohnungsnotprogramme ermöglichten bis 1947 die Bereitstellung von etwa 70.000 Wohnungen. Bereits 1947 fand in Düsseldorf die erste Messe statt. Im Gründungsjahr der Bundesrepublik Deutschland, 1949, näherte sich die Einwohnerzahl Düsseldorfs fast wieder dem Vorkriegsniveau an, und der systematische Wiederaufbau begann in den frühen 1950er
- 910 Jahren. Von 1949 bis 1952 war Düsseldorf Sitz der Internationalen Ruhrbehörde, einer Vorläuferin der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Dank des Marketingverbunds Igedo und der Nähe zur Textilindustrie etablierte sich das Messe- und Ausstellungsgelände am Ehrenhof als neuer deutscher Standort für den Modehandel. In den 1980er Jahren veränderten weitere städtebauliche Projekte das Stadtbild erneut, darunter der Neubau des
- 915 Landtags, die Entwicklung des Medienhafens und der Bau des Rheinufertunnels, dessen Fertigstellung sich bis in die 1990er Jahre hinzog. Seit 1993 fließt der Autoverkehr unterirdisch, und die Altstadt ist wieder mit der Rheinuferpromenade am Rhein verbunden. In den 1990er Jahren entstand im Medienhafen ein neues Büro-, Geschäfts- und Freizeitviertel. 1996 zerstörte ein Großbrand ein Terminal am Flughafen.
- 920 Am 27. Juli 2000 ereignete sich ein Sprengstoffanschlag am Bahnhof Düsseldorf-Wehrhahn, bei dem zehn Menschen verletzt wurden. Eine im fünften Monat schwangere Frau verlor ihr ungeborenes Kind. Nach einem Brandanschlag auf die Neue Synagoge in Düsseldorf am 2. Oktober 2000 rief der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder die deutsche Öffentlichkeit zum „Aufstand der Anständigen“ auf. Später, am 25. Mai 2009, wurde der Stadt der Titel „Ort
- 925 der Vielfalt“.

Wirtschaft

- Düsseldorf, eine der fünf wichtigsten und international stark vernetzten Wirtschaftszentren Deutschlands, hat eine bedeutende Rolle. Die Stadt ist ein wichtiger Messestandort und beherbergt börsennotierte Unternehmen wie Henkel und Rheinmetall. Zudem ist Düsseldorf
- 930 der umsatzstärkste deutsche Standort für Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung und Mode. Auch im Kunsthandel nimmt die Stadt eine führende Position in Deutschland ein.

- Düsseldorf verfügt über mehrere Rheinhäfen und seinen Flughafen, der als interkontinentales Drehkreuz für Nordrhein-Westfalen dient. Die Stadt beheimatet 22 Hochschulen, darunter die renommierte Heinrich-Heine-Universität und die Kunstakademie Düsseldorf. Überregional
- 935 bekannt ist Düsseldorf für seine Altstadt, die als „längste Theke der Welt“ gilt, sowie für die exklusive Einkaufsmeile Königsallee („Kö“). Der Düsseldorfer Karneval, der Fußballverein Fortuna Düsseldorf und der Eishockeyverein Düsseldorfer EG tragen ebenfalls zur Bekanntheit bei. Museen, Galerien, die Rheinuferpromenade und der moderne Medienhafen sind weitere Anziehungspunkte.

- 940 Das Stadtbild wird von zahlreichen Hochhäusern, Kirchtürmen, dem 240 Meter hohen Rheinturm, historischen Baudenkmalern und sieben Rheinbrücken geprägt. Düsseldorf hat eine große ostasiatische Gemeinschaft, insbesondere die japanische Gemeinde ist mit über 8.400 Einwohnern– die größte in Deutschland und die drittgrößte in Europa nach London und



Titel:	Die Austragungsorte der EM 2024
Reihe:	Quiz zur EM 2024
Bestellnummer:	84254
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen mit 19 Fragen in ein Thema einsteigen, ohne Ihre Schüler zu überfordern? Dann liegen Sie mit einem Quizspiel genau richtig.</p> <p>Die Fragen sind so aufgebaut, dass das Thema systematisch erschlossen wird. Die drei Auswahlantworten sorgen auf Wunsch für lebhaftere Diskussionen unter den Schülern und verhindern zugleich Frust.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zu diesem Material und seinem Ansatz• 19 Fragen, die das Thema umfassend erschließen• Lösungsbogen mit ausführlichen Erklärungen zu den Antworten

F7: Für die EM wurden die Stadien umbenannt, da der Verband in keiner Verbindung zu den Inhabern der Namensrechte der Bundesligisten steht. Wie heißt die Veltins-Arena auf Schalke während der EM?

A: SchalkeArena

B: Arena AufSchalke

C: Gelsenkessel

Seit einigen Jahren verkaufen Fußballvereine die Namensrechte ihrer Stadien an Werbepartner. Der FC Bayern spielt seit dem Auszug aus dem Olympiastadion im Jahr 2005 in der Allianz Arena, im selben Jahr wurde das Westfalenstadion von Borussia Dortmund in Signal Iduna Park umbenannt. Für die EURO 2024 in Deutschland wählte die UEFA neutrale Stadionnamen, da der Verband in keiner Verbindung zu den Inhabern der Namensrechte der Bundesligisten steht. Laut dem Sportmagazin kicker werde das Olympiastadion in Berlin weiterhin Olympiastadion heißen, während das Volksparkstadion des Hamburger SV lediglich um den Stadtnamen ergänzt werde. Dafür verwandele sich das Rheinenergiestadion in das Cologne Stadium und der Signal Iduna Park in das BVB Stadion Dortmund. Die Merkur-Spiel-Arena (Fortuna Düsseldorf) werde in Düsseldorf Arena umbenannt, der Deutsche-Bank-Park (Eintracht Frankfurt) in Frankfurt Arena, die Veltins-Arena (FC Schalke 04) in Arena AufSchalke, die Red-Bull-Arena (RB Leipzig) in Leipzig Stadium, die Allianz Arena in die Munich Football Arena und die Mercedes-Benz Arena (VfB Stuttgart) in Stuttgart Arena.

F8: Welche Stadt ist die älteste?

A: Hamburg

B: Berlin

C: Köln

Köln ist die älteste Großstadt Deutschlands. Der Name Köln, zur Römerzeit Colonia Claudia Ara Agrippinensium (CCAA), geht auf die römische Kaiserin Agrippina zurück. Die Gattin von Claudius war am Rhein geboren und ließ das "Oppidum Ubiorum" (Ubiensiedlung) im Jahre 50 n. Chr. zur Stadt erheben.

F9: In welchem Stadion wird bei der EM 2024 nicht gespielt?

A: Düsseldorf

B: Hannover

C: Hamburg

Hannover

F10: In welchem Bundesland liegt Leipzig?

A: Sachsen

B: Sachsen-Anhalt

C: Thüringen

Leipzig ist die größte Stadt in Sachsen sowie eines der sechs Oberzentren dieses Bundeslandes. Zusammen mit Halle bildet Leipzig den Ballungsraum Leipzig-Halle. Leipzig ist Bestandteil der „Metropolregion Sachsendreieck“.

F11: In welcher deutschen Stadt kann man besonders gut den „Föhn“ beobachten?

A: Dortmund

B: Hamburg

C: München

Der Föhn ist ein warmer, trockener und meist böiger Wind, der – hangabwärts gerichtet – an der dem Wind abgekehrten Seite (Leeseite) von Gebirgen auftritt. Wesentliche wetterbestimmende Faktoren in München sind die Alpen als mitteleuropäische und die Donau als regionale Wetterscheide. Der Föhn bringt das ganze Jahr hindurch aus südlicher Richtung unregelmäßig warme, trockene Luftströmungen nach München.



Titel:	EURO 2024: Deutschland
Reihe:	Länderprofile zur EURO 2024
Bestellnummer:	84318
Kurzvorstellung:	<p>In unserer Reihe der Länderprofile zur UEFA Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland stellen wir in diesem Material den Gastgeber Deutschland vor.</p> <p>Dieses Material behandelt übersichtlich die wichtigen Themen eines Länderprofils und eignet sich hervorragend in Kombination mit dem dazu gehörigen Länderquiz, da man alle Antworten in diesem Dokument finden kann.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung• Geographie• Bevölkerung• Kurzer historischer Abriss• Politisches System• Wirtschaft und Verkehr• Sport und der Stellenwert des Fußballs

Die deutschen Flüsse gehören zu sechs großen Flusssystemen, deren Einzugsbereiche fast die gesamte Fläche einnehmen. Diese sind der Rhein, die Donau, die Elbe, die Oder, die Weser, und die Ems. Der längste dieser Flüsse ist die Donau; sie ist mit 2.845 km ab dem Zusammenfluss von Brigach, Breg und der Donauquelle in Donaueschingen beziehungsweise 2.888 km ab der Breg-Quelle am Rande des Schwarzwaldes nach der Wolga der zweitlängste Strom in Europa. Allerdings verläuft nur ein kleiner Teil der Donau-Gesamtstrecke durch Deutschland (647 km). Die Donau mündet ins Schwarze Meer. Alle anderen deutschen Flüsse entwässern in die Nord- oder Ostsee.

Gemessen an der Küstenlinie verfügt Deutschland über eine beachtliche Zahl an Inseln. Diese sind in der Nordsee meist in Form von Inselketten dem Festland vorgelagert. Unterteilt werden sie in die Nordfriesischen und die Ostfriesischen Inseln, die Bestandteil des deutschen Wattenmeeres sind. Die zu Deutschland gehörenden Nordfriesischen Inseln gehören zu Schleswig-Holstein und bestehen aus den größeren Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Pellworm. sowie den wesentlich kleineren Halligen. Nordstrand ist seit der Eindeichung des Beltringharder Koogs eine Halbinsel. Sie stellen Festlandsreste dar, die durch Landsenkung und nachfolgende Überflutung von der Küste getrennt wurden. Die zu Niedersachsen gehörenden Ostfriesischen Inseln sind von der Größe her sehr ähnlich. Bei ihnen handelt es sich um Barriereinseln, die durch die Brandungsdynamik aus Sandbänken entstanden. Größte dieser Inseln ist Borkum. Einen Sonderfall stellt die weiter in der Nordsee gelegene Insel Helgoland dar. Die Insel Neuwerk wird weder zu den Ost- noch zu den Nordfriesischen Inseln gerechnet und gehört zum Land Hamburg. Die Inseln in der Ostsee liegen an der deutschen Boddenküste, sind tendenziell größer und weisen ein stärker bewegtes Relief auf. Die größte dieser Inseln und gleichzeitig größte deutsche Insel ist Rügen, gefolgt von Usedom, deren Ostzipfel bereits zu Polen gehört. Kleinere bekannte Ostseeinseln sind Poel und Hiddensee. Wie die Nordseeinseln sind auch die Ostseeinseln beliebte Reiseziele und von bekannten Seebädern gesäumt. Auch in einigen deutschen Binnengewässern gibt es Inseln, von denen die Bekanntesten Mainau, Lindau und Reichenau im Bodensee sowie Herrenchiemsee im Chiemsee sein dürften.

Deutschland gehört zur gemäßigten Klimazone Mitteleuropas im Bereich der Westwindzone und befindet sich im Übergangsbereich zwischen dem maritimen Klima in Westeuropa und dem kontinentalen Klima in Osteuropa. Das Klima wird unter anderem vom Golfstrom beeinflusst, der die klimatischen Werte für die Breitenlage ungewöhnlich mild gestaltet. Extreme Wetterbedingungen wie lang anhaltende Dürren, Tornados, strenger Frost oder extreme Hitze sind vergleichsweise selten. Die deutschlandweiten Klimamittelwerte werden je nach Region teils erheblich über- oder unterschritten. Die höchsten Jahrestemperaturen verzeichnet Südbaden mit über 11 °C, während in Oberstdorf der Durchschnitt unter 6 °C liegt. Die tiefste jemals in Deutschland gemessene Temperatur betrug -45,9 °C und wurde am 24. Dezember 2001 am Funtensee registriert. Die bisher höchste Temperatur betrug 40,3 °C und wurde am 8. August 2003 in Nennig erreicht.

Da Deutschland in der gemäßigten Klimazone liegt, ist seine Flora von Laub- und Nadelwäldern geprägt. Eine einzigartige Ausnahme zu dieser recht einheitlichen Flora bildet die weltbekannte Lüneburger Heide.



Titel:	Deutschland – EURO 2024
Reihe:	Länderquiz zur EURO 2024
Bestellnummer:	84319
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen mit 19 Fragen in ein Thema einsteigen, ohne Ihre Schüler zu überfordern? Dann liegen Sie mit einem Quizspiel genau richtig.</p> <p>Die Fragen sind so aufgebaut, dass das Thema systematisch erschlossen wird. Die drei Auswahlantworten sorgen auf Wunsch für lebhaftes Diskussionsmaterial unter den Schülern und verhindern zugleich Frust.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zu diesem Material und seinem Ansatz• 19 Fragen, die das Thema umfassend erschließen• Lösungsbogen mit ausführlichen Erklärungen zu den Antworten

F6: In welcher Klimazone befindet sich Deutschland?

A: subpolar

B: gemäßigt

C: tropisch

Deutschland gehört zur gemäßigten Klimazone Mitteleuropas im Bereich der Westwindzone und befindet sich im Übergangsbereich zwischen dem maritimen Klima in Westeuropa und dem kontinentalen Klima in Osteuropa. Das Klima wird unter anderem vom Golfstrom beeinflusst, der die klimatischen Werte für die Breitenlage ungewöhnlich mild gestaltet. Wetterextreme treten in Deutschland selten auf und stellen im weltweiten Vergleich meist eher schwache Ereignisse dar. Das Wetter ist entsprechend der gemäßigten Breiten eher ausgeglichen hinsichtlich des Jahresganges der meteorolog. Parameter Temperatur, Feuchte und Wind.

F7: Wie viele Einwohner hat Deutschland?

A: 76 Mio.

B: 84 Mio.

C: 88 Mio.

Deutschland beherbergt derzeit rund 84 Millionen Einwohner. Deutschland wird allerdings bei gleichbleibend niedrigen Geburtenraten in den folgenden Jahrzehnten einen deutlichen Bevölkerungsrückgang erleben. Schätzungen des Statistischen Bundesamtes gehen von einem Absinken der Bevölkerung auf ca. 75 Millionen Menschen im Jahr 2050 aus. Ein Hauptgrund ist die extrem niedrige Geburtenrate (ca. 1,4 Kinder pro Frau), wodurch die Zahl der Geburten seit den 60er Jahren deutlich zurückgeht.

F8: Was wird die deutsche Gesellschaft tendenziell?

A: jünger

B: größer

C: älter

Deutschland wird älter! Was natürlich für jeden Bürger persönlich äußerst positiv ist, sorgt besonders in den Rentenkassen für Versorgungslücken. Die Hauptgründe für die Alterung der Gesellschaft sind in erster Linie die bessere medizinische Versorgung und die sehr geringe Geburtenrate.

F9: Auf welchem Kongress wurde die „Gestalt“ Deutschlands 1814/1815 geregelt?

A: Berliner Kongress

B: Wiener Kongress

C: Genfer Kongress

Der Wiener Kongress (18. September 1814 bis 9. Juni 1815) war eine Konferenz aller politischen Mächte Europas, die sich anlässlich der Niederlage des napoleonischen Frankreichs im vorangegangenen Frühjahr zur Neuzeichnung der politischen Landkarte des Kontinentes im Sinne des Legitimitätsprinzips versammelte. Leiter des Kongresses war Fürst von Metternich. Einige Ergebnisse waren, dass Preußen auf Polen verzichtete, dafür Westfalen und das Rheinland gewann. Die Zahl der deutschen Einzelstaaten wurde erheblich verkleinert und der Deutsche Bund souveräner Staaten entstand.

F10: Wann endete in Deutschland die Monarchie?

A: 1918

B: 1933

C: 1989

Mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg endete zugleich die Monarchie in Deutschland. Kaiser Wilhelm II. dankte ab und das Deutsche Reich wurde zu einer parlamentarisch-demokratischen Republik. Bereits unmittelbar nach der Abdankung des Kaisers wurde am 9. November 1918 die Republik ausgerufen. Die Regierung bildete zunächst der Rat der Volksbeauftragten, unter dessen Verantwortung in Weimar eine Verfassung ausgearbeitet wurde, weswegen die Republik später Weimarer Republik genannt wurde.



Titel:	EURO 2024: Schweiz
Reihe:	Länderprofile zur EURO 2024
Bestellnummer:	84448
Kurzvorstellung:	<p>In unserer Reihe der Länderprofile zur UEFA Europameisterschaft 2024 in Deutschland stellen wir in diesem Material die Schweiz vor.</p> <p>Dieses Material behandelt übersichtlich die wichtigen Themen eines Länderprofils und eignet sich hervorragend in Kombination mit dem dazu gehörigen Länderquiz, da man alle Antworten in diesem Dokument finden kann.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung• Geographie• Bevölkerung• Kurzer historischer Abriss• Politisches System• Wirtschaft und Verkehr• Sport und der Stellenwert des Fußballs

Der Artikel 4 der Bundesverfassung hält seit 1999 fest: "Die Landessprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch." Im Artikel 70 heißt es zudem: "Die Amtssprachen des Bundes sind Deutsch, Französisch und Italienisch. Im Verkehr mit Personen rätoromanischer Sprache ist auch das Rätoromanische Amtssprache des Bundes." Auf
60 Kantonsebene kommt im Kanton Zürich zusätzlich die Deutschschweizer Gebärdensprache hinzu.

Weil die schweizerische Bundesverwaltung vier Landessprachen anerkennt, nehmen manche Personen an, alle Schweizer sprächen vier Sprachen. Das ist nicht richtig: Die meisten Schweizer haben nur eine Muttersprache und beherrschen allenfalls eine oder zwei weitere
65 Landessprachen (und Englisch) als Fremdsprachen mehr oder weniger gut. Deutsch sprechen ca. 62 % der Bevölkerung, Französisch rd. 23 %, Italienisch ca. 8 % und Rätoromanisch noch ganze 0,5 % der Schweizer, vorzugsweise in Graubünden (siehe Karte).

Von den Schweizer Bürgern sind 35,9 % katholisch, 23,8 % protestantisch, 5,9 % gehören zu anderen christlichen Religionsgemeinschaften, 5,4 % gehören zu islamischen Gemeinschaften und 26 % sind ohne Religionszugehörigkeit.
70

Die größte Stadt der Schweiz ist Zürich mit rd. 427.000 Einwohnern, deren Agglomeration sogar ca. 1,08 Mio. Einwohner umfasst. Weitere Großstädte sind Genf mit rund 203.000 EW, Basel mit rund 173.000 EW, Lausanne mit 141.000 EW sowie die Bundesstadt (Hauptstadt) Bern mit rund 134.000 EW. Die größten Städte mit weniger als 100.000 Einwohnern sind St.
75 Gallen, Luzern, Lugano und Biel. Die Bevölkerungsdichte ist im flachen Mittelland sehr hoch, im Alpenland und im Jura naturgemäß relativ dünn.

4. Kurzer historischer Abriss

Schon früh wurden Teile der heutigen Schweiz besiedelt. Bekannt ist vor allem die keltische Kultur. Die bekanntesten Kelten, die Helvetier, gaben später der "*Confoederatio Helvetica*"
80 ihren Namen. Im 1. Jh. n. Chr. wurde dieses Gebiet von Rom annektiert. Im Westen wurde es dann von Völkern aus Burgund und im Osten von Alemannen besiedelt. Die einen verschmolzen schnell zu einer romanischen Bevölkerung (Romanische Schweiz), während die anderen ihre Sprache beibehielten (Deutsche Schweiz).

Seit 536 dem Frankenreich angegliedert, kam die Schweiz bei dessen Zerfall zum Königreich Burgund (888) und ging mit diesem in das Heilige Römische Reich ein (1032). Mitte des 13. Jhs. bekamen die Habsburger die Kontrolle über die Zentral- und die Ostschweiz. Dagegen wandten sich die Bauern und erbaten vom Kaiser Freibriefe. Aber die Wahl Rudolfs von Habsburg (1273) machte diese Hoffnungen zunichte. Beim Tod Rudolfs schlossen sich die drei Waldstätte Schwyz, Uri und Unterwalden 1291 im "Ewigen Bund" zur Wahrung ihrer
85 Freiheiten zusammen und verpflichteten sich zu gegenseitiger Hilfe. Das war der Beginn der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Innerschweizer Bauern stürzten sich in der Folge der Zeit in eine Reihe von Kriegen. Sie wollten den Feudalherren des Mittellandes ihre neue Ordnung aufzwingen und den Bund auf andere Talschaften und Städte ausdehnen. So schlossen sich zuerst Luzern (1332), Zürich (1351), Glarus und Zug (1352) und schließlich Bern (1353) den
90 drei Kantonen an und bildeten den Bund der acht Kantone. Später dann traten Solothurn und Freiburg der Eidgenossenschaft bei, die von Kaiser Maximilian durch den Vertrag von Basel



Titel:	Schweiz – EURO 2024
Reihe:	Länderquiz zur EURO 2024
Bestellnummer:	84454
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen mit 19 Fragen in ein Thema einsteigen, ohne Ihre Schüler zu überfordern? Dann liegen Sie mit einem Quizspiel genau richtig.</p> <p>Die Fragen sind so aufgebaut, dass das Thema systematisch erschlossen wird. Die drei Auswahlantworten sorgen auf Wunsch für lebhaftere Diskussionen unter den Schülern und verhindern zugleich Frust.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zu diesem Material und seinem Ansatz• 19 Fragen, die das Thema umfassend erschließen• Lösungsbogen mit ausführlichen Erklärungen zu den Antworten

Quiz zur EURO 2024: „Schweiz“

Du musst nichts wissen. Stattdessen sollst du versuchen, durch ein bisschen Kombinieren und auch etwas Glück möglichst viele richtige Antworten zusammenzubekommen. Du hast auf jeden Fall viel mehr Chancen als beim Lotto. Noch ein kleiner Tipp: Guck doch tüchtig von deinen Nachbarn ab – nur: Denk dran: Auch Mitschüler können irren!



F1: Wie werden die Schweizer auch gerne genannt?

A: Gelöbnisverwandte

B: Schwurbrüder

C: Eidgenossen

Die Schweizerische Eidgenossenschaft ging aus den sogenannten Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden hervor. Ihr Name leitet sich vom Kanton Schwyz bzw. von dessen gleichnamigem Hauptort her. Als inoffizielles und mythologisiertes Gründungsdokument gilt der Bundesbrief von 1291, die älteste erhaltene Bündnisurkunde.

F2: Wie sieht die Schweizer Nationalflagge aus?

A: Weißes Kreuz auf rotem Grund

B: Rot-Weiß gestreift

C: Rotes Kreuz auf weißem Grund

Die Schweizerfahne und das Wappen der Schweiz zeigen ein aufrechtes, freistehendes weißes griechisches Kreuz auf rotem Grund – das Schweizerkreuz.

F3: Welches ist ein Schweizer geographischer Raum?

A: Jura

B: Pleistozän

C: Holozän

Der Jura ist ein Faltengebirge aus Kalkstein. Die Gebirgs- oder Höhenzugsbezeichnung Jura wird heute vor allem für den nordwestlich des Alpenkammes und des schweizerischen Mittellandes liegenden Französischen Jura (französisch Massif du Jura) und den Schweizer Jura verwendet, die eine geologisch-tektonische Einheit bilden. Im weiteren Sinne gehören auch die Schwäbische und die Fränkische Alb zu den gesamten Juragebirgszügen, die sich von den südlichsten Juraketten westlich des Lac du Bourget in der Nähe von Chambéry zur Klus der Rhone südwestlich von Genf und bis nach Coburg in Oberfranken erstrecken.

F4: Wie viele Viertausender hat die Schweiz?

A: 17

B: 27

C: 37

Die Schweizerinnen und Schweizer sind zu Recht stolz auf ihre Berge: Nirgends in Europa gibt es so viele Viertausender wie in der Schweiz: 48 Berge sind über 4000 m hoch. Der höchste Gipfel ist die 4634 m hohe Dufourspitze im Monte-Rosa-Massiv.

F5: Welches ist der größte See der Schweiz?

A: Genfersee

B: Zürichsee

C: Lago Maggiore

Der Genfersee (Schweizer Schreibweise; Schreibweise in Deutschland und Österreich: Genfer See), französisch Léman oder lac Léman, ist der größte See sowohl Frankreichs als auch der Schweiz. Er liegt an der Grenze zwischen der Westschweiz und der französischen Region Auvergne-Rhône-Alpes. Die Südwestspitze des Sees gehört zum Schweizer Kanton Genf, das Nordufer zum Schweizer Kanton Waadt und das Südufer größtenteils zum französischen Département Haute-Savoie. Daneben hat der Kanton Wallis einen kleinen Anteil am östlichen Südufer. Der See wird in Haut Lac, Grand Lac und Petit Lac eingeteilt.

F6: Welcher Fluss entspringt in der Schweiz?

A: Donau

B: Rhein

C: Main

Der Rhein (lateinisch Rhenus; französisch Rhin, italienisch Reno, rätoromanisch Rain oder Rein, niederländisch Rijn, alemannisch Ry, ripuarisch Rhing) ist ein 1232,7 km langer Strom in West- und Mitteleuropa und eine der



Titel:	EURO 2024: Schottland
Reihe:	Länderprofile zur EURO 2024
Bestellnummer:	84474
Kurzvorstellung:	<p>In unserer Reihe der Länderprofile zur UEFA Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland stellen wir in diesem Material einen Teilnehmer vor, der dieses Jahr zum vierten Male dabei ist: Schottland.</p> <p>Dieses Material behandelt übersichtlich die wichtigen Themen eines Länderprofils und eignet sich hervorragend in Kombination mit dem dazu gehörigen Länderquiz, da man alle Antworten in diesem Dokument finden kann.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung• Geographie• Bevölkerung• Kurzer historischer Abriss• Politisches System• Wirtschaft und Verkehr• Sport und der Stellenwert des Fußballs

2. Geographie und Klima

40 Schottland befindet sich im nördlichen Teil des Vereinigten Königreichs und grenzt im Süden
an England. Mit einer Fläche von rund 78.000 km² ist Schottland vor allem für seine Highlands
bekannt, die sich von der Mitte des Landes bis in den Norden erstrecken. Hier befindet sich
auch der höchste Berg Großbritanniens, der Ben Nevis mit einer Höhe von 1.345 Metern. Im
45 flacheren Süden des Landes prägen sanfte grüne Hügel die Landschaft, wo auch die wichtigen
Städte Edinburgh und Glasgow liegen. Die Central Lowlands (Central Belt zwischen Edinburgh
und Glasgow) beherbergen die meisten Bewohner Schottlands, insgesamt etwa 5 Millionen
Menschen. Entlang der Küsten von Schottland erstrecken sich Klippen, Sandstrände und
historische Hafenstädte wie St. Andrews, der Heimat des Golfsports. Hier machte Prinz
50 William 2005 seinen Universitätsabschluss. Insgesamt zählen etwa 790 Inseln zu Schottland,
sofern man wirklich alle mitzählt. Nur etwa 130 dieser Inseln sind von Menschen bewohnt,
darunter die berühmten Hebriden, die Shetland-Inseln, die Orkney-Inseln und die Cramond
Isle. Bekannt sind auch die schottischen Seen, wie Loch Ness (der zweitgrößte See Schottlands)
oder Loch Lomond.

Der längste Fluss Schottlands ist der Tay mit einer Länge von 193 Kilometern. Weitere große
55 Flüsse sind Spey, Clyde, Dee und Don.

Eine Art von "Landgrenze" besitzt Schottland auf einer Länge von ca. 100 km nur mit England.
Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, dass Schottland gemeinsam mit England und Wales
ein Teil von Großbritannien ist. Zusammen mit Nordirland ergibt sich das "Vereinigte
60 Königreich von Großbritannien und Nordirland", das oft mit UK (United Kingdom) abgekürzt
wird.

Schottland hat Küsten zur See mit einer gesamten Länge von etwa 3.540 km.

Groß ist Schottland jedoch nicht. Knappe 79.000 km², also nicht einmal 25% der
Bundesrepublik Deutschland, oder anders gesagt etwas größer als Bayern.

65 Schottisches Klima ist in der Regel eher wechselhaft. Innerhalb eines Tages kann es zu
verschiedenen Wetterbedingungen kommen. Durch die häufigen Regenschauer für die
Schottland bekannt ist, sind die Landschaften in Schottland sehr grün. Durch seine Lage am
Atlantik wird die Region durch den Golfstrom erwärmt und ein gemäßigt maritimes Klima tritt
auf. Tendenziell ist somit der Westen Schottlands wärmer als der Osten, der an die Nordsee
angrenzt. Durch die nördliche Lage in Großbritannien sind die Temperaturen in der Regel
70 niedriger als in den anderen Teilen Großbritanniens. Die Durchschnittstemperatur im Sommer
liegt bei ungefähr 18° Celsius.

Die Distel ist in der Heraldik eine gemeine Figur und gehört wie die heraldische Rose und Lilie
zu den bekanntesten Wappenblumen. So gelten Disteln als Nationalblumen Schottlands. Sie
finden sich sowohl in der Wappenzier Schottlands als auch beim Distelorden. Zudem
75 benennen sich viele Sportvereine Schottlands nach den Disteln; bekanntester Vertreter ist
Partick Thistle. Die Distel ist auch ein Emblem der Encyclopædia Britannica, die aus Edinburgh
stammt.



Titel:	Schottland – EURO 2024
Reihe:	Länderquiz zur EURO 2024
Bestellnummer:	84480
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen mit 19 Fragen in ein Thema einsteigen, ohne Ihre Schüler zu überfordern? Dann liegen Sie mit einem Quizspiel genau richtig.</p> <p>Die Fragen sind so aufgebaut, dass das Thema systematisch erschlossen wird. Die drei Auswahlantworten sorgen auf Wunsch für lebhaftere Diskussionen unter den Schülern und verhindern zugleich Frust.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zu diesem Material und seinem Ansatz• 19 Fragen, die das Thema umfassend erschließen• Lösungsbogen mit ausführlichen Erklärungen zu den Antworten

F9: Loch Ness, angeblich der Heimatsee des Ungeheuers Nessie, ist...

A: ... das erste Weltkulturerbe der Welt

B: ... seit 2005 für Touristen gesperrt

C: ... der zweitgrößte See des Landes

Loch Ness ist der östlichste und größte der drei langgestreckten Süßwasserseen im Great Glen, welches die schottischen Highlands von der Schottischen See bis zur Nordsee in gerader nordostwärts verlaufender Linie vollständig durchschneidet. Vom oberen Ende mit dem Zufluss River Oich bei Fort Augustus, ungefähr in der Mitte des Great Glen, erstreckt sich Loch Ness über 36 km nordostwärts bis zum Abfluss in den River Ness bei Lochend, elf Kilometer südwestlich der Küste bei Inverness. Gemessen an der Wasseroberfläche von 56,4 km² ist Loch Ness nach Loch Lomond der zweitgrößte See Schottlands. Aufgrund seiner Tiefe hat er das größte Wasservolumen aller schottischen Seen. Seit Jahrhunderten wird immer wieder von Sichtungen eines Seeungeheuers im See berichtet, das Nessie genannt wird.

F10: Was ist die Nationalblume Schottlands?

A: Kornblume

B: Distel

C: Rose

Die Distel ist in der Heraldik eine gemeine Figur und gehört wie die heraldische Rose und Lilie zu den bekanntesten Wappenblumen. So gelten Disteln als Nationalblumen Schottlands. Sie finden sich sowohl in der Wappenzier Schottlands als auch beim Distelorden. Zudem benennen sich viele Sportvereine Schottlands nach den Disteln; bekanntester Vertreter ist Partick Thistle. Die Distel ist auch ein Emblem der Encyclopædia Britannica, die aus Edinburgh stammt.

F11: Was bedeutet das Wort „Glen“, das man in vielen schottischen Ortsbezeichnungen findet?

A: großer Hügel

B: weite Küste

C: kleines Tal

Glen ist ein gälisches Wort und heißt ins Deutsche übersetzt so viel wie „schmales Tal“.

F12: Was ist ein Kilt?

A: Schottische Wurstspezialität

B: Dreifach destillierter Whisky

C: knielanger Rock

Das Wort Kilt kommt aus dem Schottischen und bezeichnet seit dem 16. Jahrhundert einen knielangen Rock. Der Little Kilt oder moderne Kilt entstand im 18. Jahrhundert und ist im Wesentlichen die untere Hälfte des Großen Kilts. Seit dem 19. Jahrhundert wird er mit der schottischen Kultur im Allgemeinen und mit dem gälischen oder keltischen Erbe im Besonderen in Verbindung gebracht. Weiterhin ist er Bestandteil der Uniform von Pipe Bands. Die Länge eines Kilts wird so gewählt, dass er dem Träger bis an die Knie reicht und beim Hinknien nicht den Boden berührt. Traditionell ist der Kilt Männern vorbehalten, Frauen tragen dagegen die so genannten kilted Skirts, das sind kiltähnliche Röcke, die auch länger oder kürzer sein können als tatsächliche Kilts.

F13: Welcher dieser Darsteller des britischen Geheimagenten James Bond stammt aus Schottland?

A: Roger Moore

B: Pierce Brosnan

C: Sean Connery

Sir Thomas Sean Connery (geb.: 25.08.1930 in Edinburgh, Schottland; gest.: 31.10.2020 in Nassau, Bahamas) war ein britischer Schauspieler, Filmproduzent und Oscar-Preisträger. Ab den 1960er Jahren solidarisierte sich Connery in zunehmendem Maße mit der schottischen Sache und wurde zum Gründer und Förderer diverser schottischer Einrichtungen. Auch war er ein Befürworter der schottischen Unabhängigkeit.



Titel:	EURO 2024: Ungarn
Reihe:	Länderprofile zur EURO 2024
Bestellnummer:	84486
Kurzvorstellung:	<p>In unserer Reihe der Länderprofile zur UEFA Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland stellen wir in diesem Material einen Teilnehmer vor, der schon viermal dabei war: Ungarn.</p> <p>Dieses Material behandelt übersichtlich die wichtigen Themen eines Länderprofils und eignet sich hervorragend in Kombination mit dem dazu gehörigen Länderquiz, da man alle Antworten in diesem Dokument finden kann.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Einleitung• Geographie• Bevölkerung• Kurzer historischer Abriss• Politisches System• Wirtschaft und Verkehr• Sport und der Stellenwert des Fußballs

150 Die Amtssprache in Ungarn ist Ungarisch, und fast alle Ungarn sprechen diese Sprache (99,58 Prozent). Ungarisch gehört zum uralischen Zweig der finno-uralischen Sprachen innerhalb der uralischen Sprachfamilie. Im Gegensatz zu den indogermanischen Sprachen, die von den direkten Nachbarn Ungarns (wie Deutsch, Rumänisch, Slowakisch, Slowenisch, Kroatisch, Serbisch und Ukrainisch) gesprochen werden, ist Ungarisch nicht verwandt. Die Verwandtschaft der Sprachen zeigt sich vor allem im Aufbau.

Die schriftliche Form des Ungarischen verwendet lateinische Buchstaben. Jeder Buchstabe wird im Ungarischen immer gleich ausgesprochen. Im Deutschen kann das "e" zum Beispiel unterschiedlich ausgesprochen werden, aber im Ungarischen ist das anders. Wenn ein Vokal lang ausgesprochen wird, trägt er immer einen Akzent, zum Beispiel "bór". Eine Besonderheit sind die Buchstaben "ő" und "ű", die beide einen doppelten Akzent tragen, was anzeigt, dass "ő" und "ű" lang gesprochen werden. Jedes ungarische Wort wird zudem auf der ersten Silbe betont.

Es gibt im Ungarischen Kombinationen von zwei oder sogar drei Buchstaben, die als ein Buchstabe gelten. Beispiele dafür sind "cs" (ausgesprochen wie "tsch"), "dz" (ausgesprochen wie "ds"), "dzs" (ausgesprochen wie "dsch") und "gy" (ausgesprochen wie "dj" im französischen Wort "dieu"). Ein "s" wird immer wie "sch" gesprochen, und "sz" wie "ss" (zum Beispiel in "Klasse"). Diese Unterschiede in der Aussprache unterscheiden das Ungarische vom Deutschen.

4. Kurzer historischer Abriss

170 Das heutige Ungarn war einst Teil des Römischen Reiches zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert.

Die Region wurde bis Mitte des 1. Jahrhunderts als Illyricum inferius bezeichnet und führte anschließend zunächst den Namen Pannonia. Unter Kaiser Trajan wurde die Provinz dann in Pannonia superior im Westen und Pannonia inferior im Osten aufgeteilt. Die Nord- und Ostgrenze bildete damals die Donau, die Pannonia vom "barbarischen" Sarmatia trennte. Auch die ungarische Hauptstadt Budapest hat römische Wurzeln: Die Provinzhauptstadt Aquincum (Vorläuferstadt von Budapest) umfasste neben einem Legionslager auch eine bedeutende Zivilstadt. Der Name Pannonia hielt sich über das Ende der römischen Herrschaft im 5. Jahrhundert hinaus und wurde bis zur Ankunft der Magyaren in der Pannonischen Tiefebene auch für politische Grenzziehungen eingesetzt.

180 Später folgten die Hunnen, dann die Ostgoten, Langobarden und Awaren.

Die Magyaren, das ungarische Volk, kamen im 9. Jahrhundert aus dem östlich gelegenen Ural-Gebirge in das heutige Staatsgebiet. Unter der Führung von Großfürst Árpád vereinigten sie die Stämme der Magyaren und eroberten das Land im Jahr 895 nach mehreren Kriegszügen. Dieser Prozess wird als ungarische Landnahme bezeichnet.

185 Ursprünglich waren die Ungarn ein Reitervolk und nicht sesshaft. Sie unternahmen Raubzüge in ganz Europa, insbesondere im Ostfrankenreich. Erst die Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955 konnte ihre Expansion stoppen. König Otto I. festigte seine Herrschaft, und die Magyaren änderten ihre Lebensweise, indem sie sesshaft wurden. Dies legte den Grundstein für die Entstehung des Königreichs Ungarn.



Titel:	Ungarn– EURO 2024
Reihe:	Länderquiz zur EURO 2024
Bestellnummer:	84484
Kurzvorstellung:	<p>Sie wollen mit 19 Fragen in ein Thema einsteigen, ohne Ihre Schüler zu überfordern? Dann liegen Sie mit einem Quizspiel genau richtig.</p> <p>Die Fragen sind so aufgebaut, dass das Thema systematisch erschlossen wird. Die drei Auswahlantworten sorgen auf Wunsch für lebhaftere Diskussionen unter den Schülern und verhindern zugleich Frust.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zu diesem Material und seinem Ansatz• 19 Fragen, die das Thema umfassend erschließen• Lösungsbogen mit ausführlichen Erklärungen zu den Antworten

Festwoche, der festliche Umzug und die dazugehörigen kulturellen Programme, die jedes Jahr im Oktober veranstaltet werden, sowie das Weinfest im August ziehen viele Besucher und Touristen an.

F4: Wie viele Nachbarländer hat Ungarn?		
A: 6	B: 7	C: 8

Es sind sieben. Im Osten grenzt Ungarn an die Ukraine und an Rumänien. Im Süden sind die Grenzen zu Serbien, Montenegro und Kroatien und auch im Westen hat Ungarn zwei Nachbarländer: Slowenien und Österreich.

F5: Wer oder was ist „Puszta“?		
A: eine weitläufige Steppenlandschaft in Ungarn	B: eines der drei ungarischen Nationalgerichte	C: eine Hautkrankheit, die vermehrt in den ungarischen Industriegebieten auftritt

Die Puszta ist der westlichste Ausläufer der Eurasische Steppe und umfasst neben weiten Teilen Ungarns auch die südwestliche Slowakei und das österreichische Burgenland. Früher galt die Versteppung als Folge massiver Waldrodungen im 16. und 17. Jahrhundert. Nach jüngeren Erkenntnissen entstand die Puszta aber schon vor 35.000 Jahren als Waldsteppe, die sich vor über 8.000 Jahren allmählich in eine Grassteppe und dann in den letzten 3.000 Jahren durch menschliche Einwirkung in eine Kultursteppe verwandelte. Zwar gilt nichts als so ungarisch wie die Puszta, die für unendliche Weite, wilde Pferde und furchtlose Reiter steht. Tatsächlich hat die intensive Landwirtschaft aber nur wenig von der alten Steppenlandschaft übrig gelassen – zum Beispiel den Nationalpark Hortobágy.

F6: Wie werden die in Ungarn lebenden Deutschen meistens bezeichnet?		
A: Ungarndeutsche	B: Banater Schwaben	C: Donauschwaben

Donauschwaben (auch Donaudeutsche) ist ein Sammelbegriff für die von Ende des 17. Jahrhunderts nach den Kriegen gegen das Osmanische Reich bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in die Länder der Ungarischen Stephanskrone ausgewanderten Deutschen, aber auch eine geringe Anzahl von Franzosen, Spaniern und Italienern, deren Siedlungsgebiete längs des (während der Osmanenherrschaft nur mehr dünnbesiedelten) Mittellaufs der Donau in der Pannonischen Tiefebene lagen. Die Ansiedlungen beschränkten sich anfänglich auf die Militärgrenze, eine Kette von Militärbezirken entlang der Grenze zum Osmanischen Reich. Zum Kernstück dieser Besiedlung wurde die unter Karl VI., Maria Theresia und Joseph II. im 18. Jahrhundert planmäßig durchgeführte Ansiedlung von deutschsprachigen Bauern und Handwerkern sowie österreichischen und böhmischen Bergleuten. Im Laufe des 18. Jahrhunderts gelangten über 150.000 Siedler aus deutschen und österreichischen Territorien in die Gebiete des damaligen Ungarn. Durch diese Siedler wurde die pannonische Tiefebene im 19. Jahrhundert zur „Kornkammer der Donaumonarchie“. Die Siedler stammten in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus den südwestlichen deutschen Ländern (Rheinpfalz, Elsass, Lothringen, Baden und Württemberg), in geringerer Zahl auch aus Bayern, Österreich und Böhmen. Sowohl die Madjaren als auch die Südslawen nannten sie von Anfang an „Schwaben“, obwohl nur ein Teil von ihnen aus dem heutigen Schwaben stammte. Allmählich ging diese Bezeichnung auch in den eigenen Sprachgebrauch über. Aber erst nach dem Ersten Weltkrieg wurden diese Schwaben – zur Unterscheidung von den Schwaben in Baden - Württemberg – zuerst von den Volkskundlern und Historikern und dann allgemein als Donauschwaben bezeichnet. In der Endphase des Zweiten Weltkrieges flüchteten Zehntausende Donauschwaben meist in den westlichen Teil des Deutschen Reichs. Das zwischen den Alliierten geschlossene Potsdamer Abkommen sah die Vertreibung der Donauschwaben aus Ungarn nach Deutschland oder Österreich vor. Als Folge wurden zwischen 1945 und 1948 circa 250.000 – etwa jeder zweite – Ungarndeutsche enteignet und vertrieben. Mehrere Zehntausend Ungarndeutsche wurden in Viehwagen zur Zwangsarbeit in Arbeitslager in die Sowjetunion gebracht. Die verbliebenen Deutschen, darunter auch die Donauschwaben, bekamen erst ab 1950 Personalausweise. 1955 wurde der Verband der Ungarndeutschen gegründet. Die Donauschwaben in Ungarn unterlagen erneut einer starken Magyarisierung: Es gab kaum Deutschunterricht, so dass eine „stumme



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

EM 2024 - Die Gruppe Deutschland - Schweiz - im Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

